

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 110.

Neuenbürg, Samstag den 12. September

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarvstunst 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Amtschargens-Umlage für 1874—1875.

Nach Beschluß der Amtsversammlung vom 30. Juni 1874, welchen die Königl. Kreisregierung durch Erlaß vom 28. August 1874 genehmigt hat, sind umzulegen einschließlich der vorjährigen Amtsvergleichungskosten —: 7,800 fl.

Es fallen hievon auf das

Grund- u. Gefällkataster von 177,631 fl. 31 kr. à 1,857 kr. p. Gulden 5499 fl. 44 kr.
 Gebäudekataster von 2,078,359 fl. à 3,464 kr. per 100 Gulden 1200 fl. 4 kr.
 Gewerbekataster von 5324 fl. 28. kr. à 12,296 kr. per Gulden 1100 fl. 12 kr.
 oder auf einen Gulden der wirklichen und fingirten Staatssteuer 12,057 kr.

Die Vertheilung ist in nachstehender Tabelle enthalten, die Unter-Austheilung alsbald vorzunehmen, der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Gemeinden.	Grundkataster.		Gefällkataster.		Gebäudekataster.		Gewerbekataster.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Arnbach	113	45	—	—	25	9	11	8	150	2
Beinberg	54	51	1	7	6	24	2	30	64	52
Bernbach	135	46	9	6	24	32	6	1	175	25
Biefelsberg	85	28	—	—	12	24	7	1	104	53
Birtenfeld	288	46	—	—	67	55	47	20	404	1
Calmbach	348	47	—	—	73	49	99	53	522	29
Conweiler	133	46	—	—	31	55	26	13	191	54
Dennach	177	51	—	—	15	32	25	29	218	52
Dobel	218	8	16	9	35	51	12	46	282	54
Engelsbrand	108	37	2	46	22	53	12	12	146	28
Enzklösterle	66	42	—	—	11	25	6	28	84	35
Feldrennach	214	59	—	—	44	52	25	16	285	7
Gräfenhausen	424	24	—	—	68	22	72	45	565	31
Grumbach	75	10	2	26	28	8	18	42	124	26
Herrenalb	245	7	10	2	50	39	34	43	340	31
Höfen	153	36	—	—	30	22	41	14	225	12
Igelsloch	123	42	—	—	8	22	1	35	133	39
Kapsenhardt	48	4	1	30	12	45	10	48	73	7
Langenbrand	120	25	2	—	20	14	10	—	152	39
Loffenau	272	59	—	—	62	35	31	6	366	40
Maifenbach	75	53	—	—	11	30	2	22	89	45
Neuenbürg	100	39	—	5	149	33	265	10	515	27
Neusatz	57	18	4	44	17	33	3	13	82	48
Oberlengenhardt	72	24	—	—	8	55	5	22	86	41
Oberniefelsbach	87	12	—	—	8	49	3	53	99	54
Ottenhausen	203	40	—	—	28	29	11	52	244	1
Rothensohl	47	32	4	44	14	17	2	54	69	27
Rudmersbach	33	59	—	—	6	39	3	36	44	14
Salmbach	39	11	1	7	8	29	4	33	53	20
Schönbürg	162	20	—	58	21	27	10	47	195	32
Schwann	129	20	—	—	34	40	38	20	202	20
Schwarzenberg	59	58	—	—	7	31	4	7	71	36
Unterslengenhardt	42	49	—	—	5	19	1	13	49	21
Unterniefelsbach	77	45	—	—	10	10	3	16	91	11
Waldrennach	80	23	1	48	13	41	8	16	104	8
Wildbad	759	56	—	—	198	54	228	8	1186	58
Summe	5441	12	58	32	1200	4	1100	12	7800	—

Neuenbürg den 8. September 1874.

Königl. Oberamt. Gaupp.

Neuenbürg.

Die K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat den Tuchmacher W. Kauffer hier zum Bezirksagenten der württ. Sparkasse ernannt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 9. September 1874.

K. gem. Oberamt.

Gaupp. Leopold.

Neuenbürg.

Nächsten Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathhause dahier eine Sitzung des Amtsammlungsausschusses statt.

Den 10. Sept. 1874.

K. Oberamt.

Gaupp.

An die Ortsvorsteher.

Mit Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 24. August ds. Js. N. B. d. M. b. J. S. 221—224 betr. die Vornahme von statistischen Erhebungen zur Erörterung der Frage über den Schutz der in Fabriken beschäftigten Frauen und Minorjährigen, werden diejenigen Ortsvorsteher, welchen in nächster Zeit die diesbezüglichen Fragebogen zukommen, angewiesen, für die genaue und vollständige Beantwortung derselben besorgt zu sein und sie unfehlbar binnen 14 Tagen nach deren Empfang, beantwortet wieder vorzulegen.

Die Erhebungen haben auch die Arbeit in solchen Werkstätten, welche während der eigentlichen Betriebszeit und bei dem in dieser Zeit gewöhnlichen Umfang des Geschäfts, mindestens 10 Personen (Arbeiter und Arbeiterinnen) beschäftigen, zu umfassen, dagegen nicht die Arbeit in der Hausindustrie und im eigentlichen Handwerk.

Die genaue Befolgung der in angefertigtem Erlaß gegebenen Vorschriften wird erwartet.

Neuenbürg den 10. Sept. 1874.

K. Oberamt.

Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2. auf 3. d. Mts. wurden dem Bijouterie-Fabrikanten Heinrich Bleyer hier, aus seinem Keller ein Kistchen mit 8 Flaschen Champagner, ferner ungefähr 1 Zmi weißer Wein, 4—6 Lite,

Weingeist und einige Eier von unbekanntem Thäter entwendet. Dieß wird zu bekann- ten Zwecken veröffentlicht.

Den 9. September 1874.

Untersuchungs-Richter.
L e m p p, J. H.

Revier Liebenzell.
Akkord über das Anrücken von Langholz.

Am Montag den 14. Septbr. d. J., wird im Staatswald Blindberg das Seifen von Nadelholzstämmen verakkordirt.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr auf der alten Badstraße bei der neuen Waldhütte.

Revier Liebenzell.
Neisach-Verkauf.

Am Montag den 14. Septbr. d. J., wird ungebundenes Nadelreis im Staatswald Blindberg an der alten und neuen Badstraße verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr auf der alten Badstraße bei der Waldhütte.

Forstamt Wildberg.
Nadelholz- Stammholz- Verkauf.

Samstag, den 19. September, Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Calw.

1) Aus dem Revier Hirsau: in den Distrikten Ebene 5, Altburgerberg 3, Hochriß 6 und Scheidholz in den Guten Altburg und Lützenhardt 885,89 Fm. Langholz, 168,60 Fm. Sägholz.

2) Aus dem Rev. Naislach: (wiederholt) in den Distrikten Frohnwald, Abthl. Teufelshaus und Weckenhardt Abth. Havelburg

175,59 Fm. meist forchenes Langholz.

3) Aus dem Rev. Stammheim: in dem Distrikt Dickemer Wald, in den Abthlg. vorderer und hinterer Schleißberg und vorderer Rentheimer Berg und in dem Distrikt Stammheimer Markt, Abth. Oberer Lindenrain

649,01 Fm. Langholz und 185,43 Fm. Langholz und 185,43 Fm. Sägholz.

Für die

Herstellung eines Abtritt-Gebäudes



auf dem Güterbahnhof in Pforzheim sind nachfolgende Arbeiten in Accord zu vergeben:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 1) Grabarbeit | 13 fl. — fr. |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeit | 235 fl. 49 fr. |
| 3) Zimmerarbeit | 190 fl. 51 fr. |
| 4) Schreinerarbeit | 25 fl. 2 fr. |
| 5) Glaserarbeit | 22 fl. 5 fr. |
| 6) Schloßerarbeit | 25 fl. 24 fr. |
| 7) Flaschnerarbeit | 14 fl. 36 fr. |
| 8) Schieferdeckerarbeit | 80 fl. — fr. |
| 9) Anstricharbeit | 24 fl. — fr. |

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in Prozenten

der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt längstens bis

Montag, den 14. September,

Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einreichen, daselbst können auch Bedingungen und Ueberschlag eingesehen werden.

Neuenbürg, den 9. Sept. 1874.

R. Betriebsbauamt.

O b e r n h a u s e n,
Gemeinde Gräfenhausen.

Tiegenschafts-Verkauf.

Donnerstag, 1. Oktbr. d. J. Morgs. 9 Uhr findet auf dem Rathhaus zu Gräfenhausen der Verkauf der zur Gantmaße des Christoph Kuhn Tagelöhners von Oberhausen gehörigen, zu 971 fl. im Ganzen angeschlagenen Tiegenschaft, umfahend

2 7/8 M. 44,1 M. Acker, Wiesen und Weinberg auf Oberhauser und Birkenfelder Markung,

sobann 30 Mtr. Acker auf Dietlinger dto. statt, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. August 1874.

R. Gerichts-Notariat.
H a u s m a n n.

Revier Hofstett.

Alle in Staatswaldungen seit länger restirenden Holzabfuhrn, auch von dem Material das schon an die Hauptwege vorgeschafft ist, müssen bis zum letzten September d. J. vollzogen sein.

R. Revieramt.
G o t t s c h i d.

Revier Hofstett.

Kalksteinerkleinerungs- Accorde.

Solche von ungefähr 500 Hausen von 1000 Pf. werden

Dienstag den 15. d. M. Vormitt. 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei zu Hofstett öffentlich vorgenommen, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

R. Revieramt.
G o t t s c h i d.

Revier Liebenzell.

Fuhr-Akkord.

Am Dienstag den 15. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei das Anrücken und Beiführen von 300 Nm. Nadelholz-Scheiter aus dem Staatswald Finken- berg zum Bahnhof in Liebenzell verakkordirt.

Liebenzell, den 9. Septbr. 1874.

R. Revieramt.

Rev. Naislach.

Wegsperr.

Der Eisenmühlensich und das Kleinenzthalsträßchen können mit Holz vom Distr. Frohnwald, bis auf Weiteres, wegen Wegbauten nicht befahren werden.

Naislach, 9. Septbr. 1874.

R. Revieramt.
M e j g e r.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Es wird hier ein neues Güter- und Servitutenbuch angelegt, weshalb an alle diejenigen, welche auf Realitäten hiesiger Markung haftende Rechte (mit Ausnahme der Pfandrechte) anzusprechen haben, die Aufforderung ergeht, ihre derartigen Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath in Neuenbürg anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihre Rechte, so weit solche nicht bereits aus den in der Gemeinde vorhandenen Quellen ersichtlich und anerkannt sind, bei Anlegung der Güterbücher unberücksichtigt bleiben würden.

Den 28. August 1874.

Gemeinderath.
A. A.

Stadtschultheiß W e ß i n g e r.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Am Matthäusfeiertage, den 21. September, Vormittags 9 Uhr verkaufen wir

200 Eimer guterhaltene, weingrüne Fässer, von 3 bis 15 Eimer.

J. M. Genßle u. Comp.
Fr. Loos.

Calmbach.

Zu der am Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres Kameraden

Wilhelm Nau,

ladet die auswärtigen Kameraden freundlichst ein.

Der Ausschuss
des Veteranenvereins.

Neuenbürg.

Moltpressentücher

jeder Größe sehr dauerhaft gefertigt empfohlen

W. G. Blais, Seiler.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt
Carl Büxenstein.

Conweiler.

200 Gulden,

auf Verlangen auch etwas mehr, leicht gegen gefehlliche Sicherheit aus die Stiftungspflege.

Neuenbürg.

500 fl. liegen zum Austeigen parat. Wo sagt die Ned.

Als angenehme und solide Kapitalanlage empfehle ich
5% Obligationen

des
Spar- & Credit-Vereins in Ulm.

in Abschnitten von fl. 500 — fl. 300 — & fl. 100 — mit halb-
jährigen, in Frankfurt a/M. Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg
2c. 2c. zahlbaren Coupons.

Ebenso besorge ich die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung
der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber spesenfrei.
Neuenbürg. **Carl Bixenstein.**

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hoch-
zeit auf nächsten Sonntag, den 13. ds. M. in das Gasthaus z.
Bären dahier freundlichst ein.

Karl Friedrich Kauffer.
Barbara Hartmann.

Wir bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Kunstgewerbliches Atelier und Bildhauerwerkstätte

von

OSKAR OSTERMAYER,

Pforzheim, verl. Tunnelstrasse

fertigt Entwürfe, Zeichnungen und Modelle für jeden kunst-
gewerblichen Gegenstand; insbesondere empfiehlt es sich den geehrten
Herren Architecten und Bau-Unternehmern zur Aus-
führung von decorativen Baubestandtheilen in Stein,
Gyps oder Cement.

Ebenso werden **Grabmonumente** solid und geschmackvoll in
Sandstein, Granit oder Marmor ausgeführt; Zeichnungen,
besonders Originalentwürfe in dem mehr und mehr zur Geltung
gelangenden Renaissancestyl stehen stets der Einsichtnahme zu
Gebote. Talentvolle junge Leute, welche sich in diesen Fächern ausbilden
wollen, finden hierzu jederzeit Gelegenheit bei Obigem.

Kronik.

Deutschland.

Vom Niederrhein. (Eingefendet.)
Wenn auch hier das Holzgeschäft in diesem
Jahre sich lange nicht mit den glänzenden
Ergebnissen des Vorjahres messen kann,
so ist dasselbe bis jetzt wenigstens keines-
wegs so stille gewesen, wie man am Ober-
rhein anzunehmen geneigt ist. — Es war
immer Bedarf vorhanden und wer jetzt die
geringen Vorräthe in Mannheim und
Castel mit den Massen, welche vergange-

nen Winter die Häfen von Mannheim,
Schierstein und Mondorf füllten, vergleicht,
wird zugeben müssen, daß tüchtige Einkäufe
gemacht wurden.

Beim Herannahen des Herbstes ist auf
ein noch lebhafteres Geschäft um so mehr
zu hoffen, als die Ernte fast durchgehends
eine ergiebige genannt werden kann und
hiedurch bei der Landbevölkerung, die in
diesem Jahre nur wenig bauen ließ, eine
größere Baulust hervorrufen wird.

Mit Aufhebung der Flossperre werden
die Zufuhren wieder reichlicher nach Mann-

Conweiler.

300 Gulden

werden gegen Sicherheit ausgeliehen bei
Alt Jaf. Hummel.

Neuenbürg.

Ansverkauf

von wollen und baumwollen

Strickgarn

in verschiedenen Farben

bei

Johannes Fuchs Ww.

Arn bach.

300-400 fl.

werden bei der Stiftungspflege gegen ge-
setzliche Sicherheit in einem oder mehreren
Posten ausgeliehen.

Stiftungspfleger Frez.

Wichtig für Krankel

Damit alle Kranken sich von der Bor-
züglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können,
wird von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und
frco. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Bisher verl: 500,000 Expt.

Feldbrenna ch.

Einige

weingrüne Fässer

von 100 bis 300 Liter hat zu verkaufen

Joh. Gaiser, Küfer.

Neuenbürg.

Zu verkaufen

1 Bettlade (ältere)

1 Kinderbettlade

1 Kinderwägle

zu erfragen

Marktplatz Nr. 101.

Neuenbürg.

Auf den 1. Okt. ist eine Wohnung für
eine kleine Familie oder ledige Person,
mit heller Küche, Platz zu Holz und Keller-
antheil zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion oder
Mühlgasse Nr. 117.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,
Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt

Jac. Meeh.

heim fließen und eine größere Auswahl
gestattet sein. Man befürchtet nur das
Eine: daß es mit den billigen Preisen, zu
welchen im Frühjahr und Sommer offerirt
wurde, vorüber sein wird.

Die „Epen. Ztg.“ bespricht die bevor-
stehende Einführung der Reichsmarkre-
chnung, verwirft die von einem Theil der
Presse aufgebrachte Insinuation, als ob
es den Ländern, welche die neue Währung
nicht bis 1. Jan. 1875 einführen wollen,
an gutem Willen fehle, konstatirt vielmehr,
daß es geradezu ein Ding der Unmöglich-

Zeit sei, die Reichswährung am 1. Jan. 1875 für das ganze Reichsgebiet einzuführen, indem es schon der äußersten Anstrengung bedürfe, soll nur der bis 1. Jan. 1875 vorhandene Vorrath an neuen Münzen für den Bedarf Preußens und der übrigen Länder des früheren norddeutschen Bundes nebst Baden und Hessen ausreichen. Der Schluß des Artikels lautet:

Die Aufgabe besteht nicht darin, daß man bloß die Reichswährung proklamirt, sondern darin, daß man dem Verkehr die erforderliche Masse Kleingeld zur Verfügung stellt. Thut man bloß das erstere ohne das letztere, dann entstehen die peinlichsten Verlegenheiten in dem kleinen Verkehr. Das Reichsmünzgesetz hat wohlweislich die Möglichkeit einer allmähigen, successiven und territorialiter fortschreitenden Einführung der Reichswährung vorgesehen. Folgen wir diesem legislativen Fingerzeig nicht, so machen wir eine Wohlthat, die wir beabsichtigen, im Erfolge zu einer Plage. Schreiten wir so schnell vor, als es möglich ist, aber begehen wir keine Ueberstürzung. Sie würde die schlimmste Mißstimmung und Erbitterung gerade bei denjenigen hervorrufen welche jetzt am lautesten darnach schreien. Wie z. B. einige bayerische Handelskammern, welche noch kürzlich gegen das Fünf- und Zehn Groschenstück protestirten, jetzt aber sofortige Einführung der Markrechnung begehren; beides mit einander vereinbaren wollen, ist schwer zu begreifen. — Wir müssen die Markrechnung zunächst einführen in dem ganzen Reichspostgebiet. Wir müssen uns darauf (vgl. Elßaß-Lothringen) beschränken, weil der Vorrath an neuem Kleingeld nur für dieses Gebiet zur Befriedigung der Bedürfnisse des internen Kleinverkehrs ausreicht.

Der Brand in Meiningen. Aus Berlin erhält die „Neue fr. Presse“ folgendes Telegramm: „Adolph Stahr erläßt in der „National-Zeitung“ einen Hilferuf für die Abgebrannten in Meiningen. Darnach ist die halbe Stadt niedergebrannt. Der regierende Herzog eilte auf die Brandstätte und verbrachte die ganze Nacht auf derselben, ordnend, helfend und die Aufnahme der Obdachlosen in Staatsgebäuden veranlassend. Das Ländchen vermag den Schaden nicht zu decken, daher die Hilfe Deutschlands und namentlich des wohlthätigen Berlin angerufen wird.“

München, 6. Sept. In der hiesigen Freibank kostete in der Woche vom 29. August bis 4. September Ochsenfleisch von 12 bis 15 fr., Kuhfleisch von 6—15 fr., Kalbfleisch 8—9 fr. per 1/2 Kilo.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben durch Höchste Entschliebung vom 7. Sept. die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und Anlegung des Fürstlich Neuchâtel'schen Ehrenkreuzes dritter Klasse dem Kapellmeister Kühner, Direktor der Kurkapelle in Wildbad, gnädigst ertheilt.

Bekanntmachung, betreffend Aufhebung der Ettlingen — Herrenalber Sommerpostfahrten.

Die Sommerpostfahrten zwischen Ettlingen und Herrenalb:

(aus Ettlingen 7 U. 50 M. Vorm., aus Herrenalb 6 U. 5 M. Abends) werden am 15. Septbr. d. J. letztmals ausgeführt, wogegen der Jahreskurs: aus Ettlingen 5 U. 15 M. Abends, aus Herrenalb 6 U. 15 M. Morgens unverändert bleibt.

Stuttgart, den 7. Sept. 1874.

R. Postdirektion. Hofacker.

Tübingen. Am Montag wurde im Schönbuch auf der Entringer Jagd ein prachtvoller Rehender im Gewicht von ca. 300 Pfund geschossen.

Stuttgart, 10. Sept. Bei der Rekruteneinstellung im vorigen Jahre sind hier 6125 Mann eingestellt worden. Wie man hört sollen sich darunter befinden haben: 5964 Württemberger, 69 Preußen, 18 Bayern, 10 Sachsen, 22 Badenenser, 21 aus den übrigen Bundesstaaten, 21 aus dem Reichsland, 1 aus Rumänien; im Ganzen sind also 162 Nichtwürttemberger eingestellt worden oder ca. 2 1/2 Proz. des Rekrutencontingents. (S. M.)

Miszellen.

Der Mill'sche Thiergarten in Stuttgart.

(Schluß.)

An die Bärengruben stoßen die Käfige der chinesischen Maskenschweine und hiesigen Wildschweine, welche erstere immer den Eindruck machen, als wäre der Zuschnitt ihrer Haut gegen den Körper viel zu groß ausgefallen und in Folge davon die Haut in so viele Falten gelegt. Sie erinnern deshalb lebhaft an die Konfirmationskleider mancher Bauernbuben, deren Zuschnitt in der Regel um ein halbes Jahrzehnt vorausgeeilt ist. — Es folgen Dackel, Wölfe und Füchse, über deren Naturell uns die Jagd mehr zu erzählen weiß, als sie selbst im eingesperrten Zustand uns verrathen. — Wir kommen jetzt an eine über hundert Fuß lange und vielfach abgetheilte Volière oder besser gesagt Gallerie, welche sämtliche bekannte zahme Hühnerassen und Tauben in ausgezeichneten Exemplaren enthält, die Herr Mill mit besonderer Vorliebe pflegt und züchtet. Wir sehen darin Spanier, Crève Coeur, La Flèche, Paduaner, Yokohama, Brama-putra, Cochinchina und noch viele andere vertreten.

Die Mitte des Gartens wird von größeren und kleineren umzäunten Plätzen und Wasserbassins ausgefüllt, welche Störche, Reiher, Kormorane, schwarze und weiße Schwäne, viele Enten, kanadische Schwäne und Spornhühner, Wasserhühner und Möven beherbergen.

Noch haben wir der kreisförmigen Gehege für Roth-, Damm- und Arishirsche, für Rehe und Angoraziegen zu gedenken, und einer völlig haarlosen Kuh von schönem Körperbau. Nahe dem Ausgang finden wir noch Waschbären, weichtöpfige Geier, Steinadler, und einen Raubadler aus Afrika, Gabelweihen und Bussarde.

Es kann somit nicht fehlen, daß der Dank des großen Publikums sich in einem recht lebhaften Besuch des Mill'schen Gartens zu erkennen gibt, während andererseits der Besucher nicht aufhört, durch Neuananschaffungen den Thierbestand zu vermehren, was wiederum die Erweiterung des

Terrains nöthig macht. Dazu ist durch Zuziehung des ihm eigenen angrenzenden Platzes günstige Gelegenheit gegeben. Zimmerleute, Steinhauer, Maurer, Drahtflechter entfalten gegenwärtig hier eine lebhafteste Thätigkeit in Herstellung von weiteren 30 Vogelhäusern, einem Bau für die Lama's, diese nützlichen Vierfüßler Südamerikas, die, nebst einem Paare Emu's (amerikanische Straußen), für welche bereits ein hübsches Gärthchen mit thurmähnlicher Behausung hergestellt ist, noch im Laufe des Spätsommers eintreffen sollen.

Die Ankunft dieser Thiere gibt dann das Signal zum Fall der Scheidewand und es ist alsdann der Thiergarten um ca. 1/2 Morgen vergrößert — eine auch wegen der freieren Bewegung der Besucher angenehme Neuerung.

Mit dieser Vergrößerung ist aber auch die Entwicklung einer Sebenswürdigkeit anderer Art verbunden, über welche zu berichten es insofern etwas Delikates für mich wird, als ich dadurch in die unangenehme Lage versetzt werde, über meine eigenen Bestrebungen schreiben zu müssen, was der geneigte Leser hoffentlich mit Rücksicht auf die Neuheit des Gegenstandes entschuldigen wird.

Es ist wohl Manchem schon bekannt, daß ich seit einem Dezennium damit beschäftigt bin, die Thiere und einen Theil der Pflanzen früherer Erdperioden nach ihren vorhandenen Ueberresten und nach Analogien in der Jetztwelt plastisch darzustellen. Dieser Gedanke ist bisher nur im Sydenhampalast in London praktisch zur Ausführung gebracht worden. Da aber dort die urweltlichen Thiere, aus Cement gebaut, inmitten einer Umgebung stehen, die ihren damaligen Lebensverhältnissen nicht entspricht, so habe ich mich entschlossen, eine Ausstellung derselben in geschlossenen Räumen und mit entsprechender vorweltlicher Scenerie zu ermöglichen und somit eine fortlaufende bildliche Darstellung früherer Perioden zur Anschauung zu bringen.

Die Ausführung dieses Vorhabens wurde mir aber durch die Kriegsjahre von 1866 und 70 verzögert und gelang es mir erst in letzter Zeit, einige Kapitalisten für dieselbe zu gewinnen. Mit ihrer Hilfe ist es mir möglich geworden, meinen längst ausgearbeiteten Plan zur Ausführung zu bringen und es ist bereits in dem oben erwähnten Anbau des Mill'schen Thiergartens ein Gebäude von hinreichendem Umfang aufgestellt worden, auf dessen einer Seite die Perioden der Trias, des Jura und der Tertiäre bis zur Pfahlbautenzeit plastisch und bildlich dargestellt werden sollen. In diese letzte Periode der Urwelt sollen sich Zonenbilder aus der Gegenwart anschließen, wodurch also ein möglichst getreues Bild von „Sonst und Jetzt“ zur Anschauung gebracht werden soll. In diesem Augenblick bin ich damit beschäftigt, ein kolossales Mammuth von 25 Fuß Höhe plastisch darzustellen, welches noch vor Herbst dieses Jahres fertig werden soll. Sobald dieses Ungeheuer fertig ist, werde ich auch der Ornithologie Rechnung tragen.

Stuttgart im Sommer 1874.

L. Martin.